

Schröder zum „Ritter“ ausgerufen

Zum inzwischen sechsten Mal fand in Neuenkirchen-Vörden die Tafelrunde statt



Mittelstandsberater Klemens Kalverkamp (l.) hielt den Festvortrag. Norbert Hagedorn, Uwe Schumacher, Ewald Kober (mit Schwert), Matthias Meyer und Heinrich Brand begrüßten unterdessen rund 70 Gäste im Saal Wellmann in Vörden. Foto: Frank Wenzel

Der Erlös des Abends geht an die örtliche Bürgerstiftung, um deren soziale Projekte zu fördern.

Von Frank Wenzel

Neuenkirchen-Vörden. Die Initiatoren Heinrich Brand, Uwe Schumacher, Wim Otte und Norbert Hagedorn hatten zum mittlerweile sechsten Mal die Unternehmer der Gemeinden Neuenkirchen-Vörden und Rieste zu ihrer Tafelrunde geladen.

Etwa 70 „Knappen“ folgten dem Ruf zu einem opulenten Vier-Gänge Menü – und zeigten sich auch ansonsten spendabel. Der Erlös des Abends wird nun der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden zur Verfügung gestellt. Dieses Geld war sicherlich gut investiert, denn die Gäste im Gasthaus Wellmann in Vörden waren allesamt voll des Lobes über die servierten Köstlichkeiten.

Nach der Begrüßung durch Uwe Schumacher (Geschäftsführer der Niedersachsenpark GmbH) erhielt zunächst der fünfte „Ritter“, Ewald Kober („Heute Ewald, nicht Anwalt“), die Gelegenheit zu einem Grußwort. Darin forderte er die anwesenden Unternehmer unter anderem auf, für genügend Praktikums- und Ausbildungsplätze zu sorgen, um der Jugend den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Mittelstandsberater Klemens Kalverkamp wurde schließlich von Uwe Schumacher und seinen Mitstreitern als Festredner des Abends begrüßt.

Ebenfalls ein sehr wichtiger Programmpunkt war der Ritterschlag für den inzwischen sechsten „Ritter“ dieser Tafelrunde. Die Jury hatte sich in diesem Jahr für Alfons Schröder entschieden.

Schumacher lobte Schröder für dessen jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement als Hegeringsleiter oder auch Vorsitzenden des Reit- und Fahrvereins. Diese Aufgaben habe er neben einer ebenfalls zeitintensiven kommunalpolitischen Tätigkeit wahrgenommen.

Leider muss der offizielle Ritterschlag der Tafelrunde aber zu einem späteren Termin nachgeholt werden, weil Alfons Schröder aus familiären Gründen an diesem Tag im Gasthaus Wellmann fehlte.

Ein „Fehlen“ ganz anderer Art wurde unterdessen im Verlauf des Abends von Daniel Jans-Wenstrup kritisiert – nämlich das von Unternehmerinnen. Für ihn sei das „eine Frage der Emanzipation“, so Jans-Wenstrup in seiner Wortmeldung. Er regte an, die Tafelrunde künftig auch für das weibliche Geschlecht zu öffnen.